

GOETHE UND LOEWE

I. Abtheilung

Goethe und Loewe.

I. ABTHEILUNG. Lieder und Balladen.

A. Lieder. a.) Nachtgesänge.

Wandrer's Nachtlid.

Das Eine:
„Über allen Gipfeln ist Ruh.“
Goethe.

Carl Loewe,
Op. 9 H. I Nr. 3^a
Componirt 1817 (1816?), erschienen 1828.

Nr. 1.

Singstimme. *Sehnsüchtig klagend und getragen.*

sotto voce
Über al-len Gip-feln ist — Ruh',

Pianoforte.

con Ped. e sord.

in al-len Wipfeln spü-rest du kaum ei-nen Hauch; die Vö-gelein schweigen im

Wal-de. *dolciss.* War-te nur, bal-de ru-hest du

auch, bal-de, bal-de ru-hest du auch.

mf pp mf p ten.

Wandrer's Nachtlied.

Das Andere:
„Der du von dem Himmel bist.“

Goethe.

Op. 9 H. I Nr. 3^b

Componirt u. erschienen 1828.

Adagio, con intemissima espressione.

Nr. 2.

Der du von dem Him - mel bist, al - les Leid und Schmerzen stil - lest,

den, der dop - pelt e - lend ist, dop - pelt mit Er - qui - ckung fül - lest,

ach, ich bin des Trei - bens mü - de, was soll all der Schmerz und Lust?

Sü - sser Frie - de! sü - sser Frie - de! komm, ach komm in

mei - ne Brust! komm, ach komm in mei - ne Brust!

Nachtgesang.

Goethe.

Seiner FRAU componirt.

Op. 79 Nr. 2.

Componirt 1836, erschienen 1841.

Nr. 3.

Andantino.

Soprano.

1. O gieb, vom weichen Pfüh - le, träumend ein halb Ge - hör! —

Alto I.

2. Bei meinem Sai - ten - spie - le seg - net der Ster - ne Heer —

Alto II.

1. O gieb, vom weichen Pfüh - le, träumend ein halb Ge - hör! —

Tenore.

2. Bei meinem Sai - ten - spie - le seg - net der Ster - ne Heer —

Bei meinem Sai - ten - spie - le schla - fe, schlaf! was willst du

die e - wi - gen Ge - füh - le; schla - fe, schlaf! was willst du

1. Bei meinem Sai - ten - spie - le, schla fe bei meinem Saitenspiel, schlaf! was willst du

2. die e - wi - gen Ge - füh - le, schla fe bei meinem Saitenspiel, schlaf! was willst du

die e - wi - gen Ge - füh - le; schla - fe, schlaf! was willst du

mehr? schla - fe! was willst du mehr? —

mehr? schla - fe! was willst du mehr? —

mehr? schla - fe, schla - fe!

mehr? schla - fe! was willst du mehr? —

p

3. Die e-wi-gen Ge-füh-le he-ben mich, hoch und hehr, —

p

4. Vom ir-dischen Ge-wüh-le trennst du mich nur zu sehr, —

p

3. Die e-wi-gen Ge-füh-le he-ben mich, hoch und hehr, —

p

5. Bannst mich in die-se Küh-le, giebst nur im Traum Ge-hör. —

aus ir-di-schem Ge-wüh-le; schla-fe, schlafe! was willst du

bannst mich in die-se Küh-le; schla-fe, schlafe! was willst du

3. aus ir-di-schem Ge-wüh-le; schlafe bei meinem Saitenspiel, schlafe! was willst du

4. bannst mich in die-se Küh-le; schlafe bei meinem Saitenspiel, schlafe! was willst du

5. Ach, auf dem wei-chen Pfüh-le schlafe bei meinem Saitenspiel, schlafe! was willst du

Ach, auf dem wei-chen Pfüh-le schla-fe, schlafe! was willst du

mehr? schla-fe! was willst du mehr? —

mehr? schla-fe! was willst du mehr? —

mehr? schla-fe, schla-fe!

mehr? schla-fe! was willst du mehr? —

b.) Gesänge der Sehnsucht.

„Ich denke dein.“

Goethe.
(Frühere Tonschöpfung.)

Op. 9 H. III Nr.1.
Componirt 1817 (1816?), erschienen 1828.

Adagio.

Nr. 4^a

Musical score for the beginning of the piece, featuring a vocal line and piano accompaniment in 6/4 time. The piano part starts with a *pp* dynamic.

Musical score for the first system of the piano accompaniment, including triplets and dynamics like *dolce* and *cresc.*

Musical score for the second system, including the vocal line with lyrics "Ich den - ke dein, wenn mir der Son - ne" and piano accompaniment.

Musical score for the third system, including the vocal line with lyrics "Schim - mer vom Mee - re strahlt, vom" and piano accompaniment.

dim.

Mee - - - re strahlt,

And. * *Ped.* *

Andantino.

ich den - ke dein, wenn sich des Mon - des Flim - mer in

legato

dolciss. *ritard.*

Quel - - - len, in Quel - - - len malt, in

dolce *pp* *ritard.*

And. * *Ped.* *

Quel - - - len malt.

Ped. * *Ped.* *

p *cresc.*

Ich se - he dich, wenn auf dem fer - nen We - ge der

sempre legato

p *cre - scen - do*

f *f*

Staub sich hebt, ich se - he dich, ich se - he

forte

dich, wenn auf dem fer - nen We - ge der Staub sich hebt,

f *p* *pp*

Ad. * *Ped.*

f *p*

in tie - fer Nacht, in tie - fer Nacht, wenn auf dem schma - len

f *sempre p*

*

Ste - ge der Wan - drer bebte.

Ich hö - re dich, wenn dort mit dum - pfem Rau - schen die

Wel - le steigt, die Wel - le steigt.

dolce
Im stil - len Hain, im stil - len

Red.

Hain, da geh' ich oft, oft zu lau - schen, wenn al - les schweigt, wenn

al - les schweigt, wenn al - les schweigt, wenn al - les schweigt. —

espressivo (con molto affetto)
Ich bin bei dir, du sei'st auch noch so fer - ne, auch noch so fer - ne, du

bist mir nah, du bist mir nah!

a tempo

cresc.

Die Son.ne sinkt, bald leuchten nur, nur die

a tempo

mf

f p

cre - -

Ster.ne, bald leuchten nur die Ster.ne, o wärs du

scen

do

dolce

p

f

cresc.

da, o wärs du da, o wärs du da, o

sf

p

cresc.

sf

wärs du da!!

pp

„Ich denke dein.“

Goethe.

Den Manen seiner unvergesslichen GATTIN von dem Componisten.

(Spätere Tonschöpfung.)

Adagio, mit innigster Sehnsucht..

Componirt 1823.

Bisher unveröffentlicht.

Nr. 4^b

1. Ich den - - ke—
 2. Ich se - - he—
 3. Ich hö - - re—

Soprano.
Alto.Tenore.
Basso.

1. Ich den - ke dein, wenn mir der Son - ne
 2. Ich se - he dich, wenn auf dem fer - nen
 3. Ich hö - re dich, wenn dort mit dumpfen

Ich den - - ke—
 in tie - - fer—
 Im stil - - len

Schim - mer vom Mee - - re strahlt. Ich den - ke
 We - ge der Staub - - sich hebt; in tie - fer
 Rau - schen die Wel - - le steigt. Im stil - len

dein, wenn sich des Mon - des Flim - mer in Quel - - len—
 Nacht, wenn auf dem schmalen Ste - ge der Wand - - rer—
 Hain, da geh' ich oft zu lau - schen, wenn al - - les—

Ich den - - ke dein!—
 Ich se - - he dich!—
 Ich hö - - re dich!— Tutti.

Solo.
 malt.
 bebt.
 schweigt.

Ich den - - ke dein!
 Ich se - - he dich!
 Ich hö - - re dich!

4. Ich bin bei dir, —

4. Ich bin bei dir, — du seist auch noch so

fer - ne, du bist mir nah! Die Son - ne

Die Son - ne

sinkt, — bald leuch - ten nur die Ster - ne, o wärst du —

Soli. du Tutti.

da! wärst du da! o wärst du da! —

o wärst du da!

Soli. wärst du da! Tutti.

wärst du da! o — wärst du da! —

Sehnsucht.

Goethe.

Op. 9 H. III Nr. 5.

Componirt 1818 (1816?), erschienen 1828.

Nach und nach immer schneller.

Nr. 5.

Nur wer die Sehnsucht kennt, weiss was ich lei - de! al - lein und

abgetrennt von al - ler Freu - de, seh' ich am Fir - ma - ment nach

je - ner Sei - te. Ach,

der mich liebt — und kennt, — ist

p *fz* *fz* *fz* *f* *un poco*

fz *fz* *p* *cresc.* *f*

ritard. *p* *poco a poco più stretto* *dim.*

in der Wei - tel Es

schwin - delt mir, es brennt mein Ein - ge - wei - del

forte

Nur wer die Seh - sucht kennt, weiss,

f

weiss, weiss was ich lei -

mf *fp*

del! -

p *ff* *ritard.*

più *stretto* *f* *ff* *p*

Trost in Thränen.

Goethe.

Seiner FRAU gewidmet.

Op. 80 H. II Nr. 2.

Componirt 1836, erschienen 1842.

Nr. 6.

Soprano I u. II.

Alto solo.

1. Wie kommst, dass du so trau- rig bist, da al- les froh er-
2. Die fro- hen Freunde la- den dich, o komm an un- sre

scheint? Man sieht dir's an den Au- gen an, man sieht dir's an den Au- gen an, ge-
Brust! Und was du auch ver- lo- ren hast, und was du auch ver- lo- ren hast, ver-

1. Und hab' ich ein- sam auch ge- weint, so-
2. Ihr lärt und rauscht und ah- net nicht, was
Tutti.

wiss, du hast ge- weint. Und hab' ich ein- sam auch ge- weint, so
trau- e den Ver- lust. Ihr lärt und rauscht und ah- net nicht, was

ist's mein eig- ner Schmerz, und Thrä- nen flie- ssen gar — so —
mich, den Ar- men, quält. — Ach nein, — ver- lo- ren hab' — ich's

ist's mein eig- ner Schmerz, und Thrä- nen flie- ssen gar — so —
mich, den Ar- men, quält. — Ach nein, — ver- lo- ren hab' — ich's

süss, er- leich- tern mir das Herz, — er- leich- tern mir das Herz. —
nicht, so sehr es mir auch fehlt, — so sehr es mir auch fehlt. —
entw. oder

süss, er- leich- tern mir das Herz, — das Herz. —
nicht, so sehr es mir auch fehlt, — auch fehlt. —



Solo.



3. So raf - fe denn dich ei - lig auf, du bist ein jun - ges Blut. In
4. Die Ster - ne, die be - gehrt man nicht, man freut sich ih - rer Pracht, und



dei - nen Jah - ren hat man Kraft, in dei - nen Jah - ren hat man Kraft und
mit Ent - zü - cken blickt man auf, und mit Ent - zü - cken blickt man auf in



3. Ach nein, er - wer - ben kann ich's nicht, es -
4. Und mit Ent - zü - cken blick' ich auf - so -

Tutti.



zum Er - wer - ben Muth. Ach nein, er - wer - ben kann ich's nicht, es
je - der hei - tern Nacht. Und mit Ent - zü - cken blick' ich auf so



steht mir gar - zu - fern! Es weilt - so hoch, es blinkt - so
man - chen lie - ben Tag; ver - wei - nen lasst die Näch - te -



steht mir gar - zu - fern! Es weilt - so hoch, es blinkt - so
man - chen lie - ben Tag; ver - wei - nen lasst die Näch - te -



schön wie dro - ben je - ner Stern, — wie dro - ben je - ner Stern. —
mich, so lang' ich wei - nen mag, — so lang' ich wei - nen mag. —

entw.
oder

schön wie dro - ben je - ner Stern, — je - ner Stern. —
mich, so lang' ich wei - nen mag, — wei - nen mag. —

Frühzeitiger Frühling.

Goethe.

Seiner FRAU componirt.

Op. 79 Nr. 1.

Componirt 1836, erschienen 1841.
Bearbeitet von F. H. Schneider.

Allegretto.

Nr. 7.

1. Ta - ge der Won - ne, kommt ihr - so bald?
 2. Blau - li - che Fri - sche, Him - mel - und Höh!
 3. Un - ter des Grü - nen blü - hen - der Kraft
 4. Mäch - ti - ger rüh - ret bald sich - ein Hauch,

schenkt mir die Son - - ne, Hü - gel und Wald?
 Gol - de - ne Fi - - sche wim - meln im See.
 na - schen die Bie - - nen sum - mend am Saft.
 doch er ver - lie - - ret gleich sich im Strauch.

Reich - li - cher flie - - - - -
 Bun - tes Ge - fie - - - - -
 Lei - se Be - we - - - - -
 A - ber zum Bu - - - - -

Bächlein, Bächlein zu - mal.
rauscht, rauschet im Hain;
bebt, bebt in der Luft,
kehrt, kehrt er zu - rück.

Sind es die
himm - li - sche
rei - zen - de
Hel - fet, ihr

cresc.

Wie - - - - - sen, ist es das Thal? —
Lie - - - - - der schal - len dar - ein! —
Re - - - - - gung schlä - fern - der Duft. —
Mu - - - - - sen, tra - gen das Glück! —

dim. *p*

5. Sa - get seit ge - stern wie mir ge - schah? Lieb - - li - che

mf

Schwe - stern, Liebchen ist da! Liebchen ist da! —

p

Frühling über's Jahr.

Goethe.

Seiner FRAU componirt.

Op. 79 Nr. 5.

Componirt 1836, erschienen 1841.
Bearbeitet von F. H. Schneider.

Allegretto gioioso.

Nr. 8.

Das Beet, schon lo - ckert sich's in die Höh, da wan - ken
 Glöck - chen so weiss wie Schnee; Saf - ran ent - fal - tet ge - walt' ge Gluth, smarag - den
 keimt — es und keimt wie Blut. Primeln stol - zi - ren ganz na - se - weis, schalkhafte
 Veil - chen versteckt mit Fleiss; was auch noch al - les da regt und webt, ge - nug der
 Früh - ling, er wirkt und lebt. Doch was im Gar - ten am reichsten blüht, das ist des

p leggiero
cresc.
p
cresc.
p
mf
mf
rit. cresc.
Andante nobile.
dim.
rit.
cresc.
f
dim.

dolce *f* *dim.*

Liebchens lieblich Ge - müth. Da glü - hen Bli - cke mir im - mer - fort, - er - regend

dolce *f* *dim.*

f

Lied - chen, er - hei - ternd Wort. Ein im - mer of - fen, ein Blü - then - herz, im Ern - ste

p

p *f*

freundlich und rein im Scherz, im Ern - ste freundlich und rein im Scherz. Wenn Ros' und

p *f*

f

Li - lie der Som - mer bringt, er doch ver - ge - bens mit Lieb - chen ringt, er doch ver -

p *f* *ritard.* *p* *ritard.*

ge - - - - - bens mit Lieb - chen - ringt.

Mailed.

Goethe.

Seiner FRAU componirt.

Op. 79 Nr. 4.

Componirt 1836, erschienen 1841.
Bearbeitet von F. H. Schneider.**Allegretto.***p cresc.*

1. Wie herr-lich leuch-tet mir die Na-tur, — wie glänzt die
 2. O Lieb', o Lie-be so gol-den schön — wie Mor-gen -
 3. So liebt die Ler-che Ge-sang und Luft — und Mor-gen -

Nr. 9.

p cresc.

Son-ne, wie lacht die Flur! — Es drin-gen Blü-then aus je-dem
 wol-ken auf je-nen Höhn! Du seg-nest herr-lich das fri-sche
 blu-men den Himmels-duft, — wie ich dich lie-be — mit war-mem

Zweig — und tau-send Stim-men aus dem Ge-
 Feld, — im Blü-then-dam-pfe die vol-le
 Blut, — die du mir — Ju-gend und Freud' und —

dim.

sträuch, und Freud' und Won - ne aus je - der
Welt. O Mäd - chen, Mäd - chen, wie lieb' ich
Muth zu neu - en Lie - dern und Tän - zen

cresc.

Brust! O Erd', o Son - ne, o Glück, o
dich, wie blickt dein Au - ge, wie liebst du
giebst. Sei e - wig glück - lich, wie du mich

ritard.

Lust! o Erd', o Son - ne, o Glück o Lust!
mich! wie blickt dein Au - ge, wie liebst du mich!
liebste! sei e - wig glück - lich, wie du mich liebste.

Im Vorübergehen.

Goethe.

Seiner FRAU componirt.

Op. 81 Nr. 1.

Componirt 1836, erschien 1842.

Bearbeitet von F. H. Schneider.

Nr. 10.

Moderato.
p

Ich ging im Fel - de so für mich hin, und nichts zu

su - chen, das war mein Sinn. Da stand ein Blüm - chen so - gleich so

f *dim.* *cresc.*
nah, dass ich im Le - ben nichts lie - ber sah. Ich wollt' es

dim. *pp*
bre - chen, da sagt' es schleu - nig: „Ich ha - be Wur - zeln, die sind gar

cresc.

heim - lich. Im tie - fen Bo - den bin ich ge - grün - det; drum sind die

cresc.

dim.

Blü - then so schön ge - rün - det. Ich kann nicht lie - beln, ich kann nicht

dim.

f

schanzen; musst mich nicht bre - chen, musst mich ver - pflan -

f

p

zen.“ Ich ging im Wal - de so vor mich hin; ich war so

p

cresc.

f

hei - ter, wollt' im - mer wei - ter, — das war mein Sinn.

f

p stacc.

p stacc.

Auf dem See.

Goethe.

Seiner FRAU componirt.

Op. 80 H. I Nr. 2.

Componirt 1836, erschienen 1842.
Bearbeitet von F. H. Schneider.

Un poco vivace.

Nr. 11.

Und fri - sche Nah - rung, neu - es Blut saug' ich aus frei - er

Welt; wie ist Na - tur so hold und gut, die mich am Bu - sen hält! Die

Wel - le wie - get un - sern Kahn im Ru - der.takt hin - auf, und

Ber - ge, wol - kig him - mel - an, - be - geg - nen un - sern Lauf.

Andante.

Aug', mein Aug', was sinkst du nie - der? Gold - ne Träu - me, kommt ihr

p *dolce*

wie - - - der? Weg, du Traum! so Gold du bist;

dim. *pp* *mf* *p*

hier auch Lieb' und Le - ben ist. Auf der

f *pp* *mf* *p*

pp (Auf der Welle blinken tausend schwebende Sterne,

Wel - - le blin - ken tau - send schwe - ben - de Ster - ne; wei - che

3 *3* *3* *3*

tausend schwebende Sterne auf der Welle blin - ken, wei - che Nebel trinken rings die thürmende Fer - ne,

Ne - - bel trin - ken rings die thür - men - de Fer - ne,

3 *3* *3* *3*

rings die thürmende Fer - ne wei - che Nebel trin - ken, Mor - genwind umflügel die be - schattete Bucht,

Mor - gen.wind um - flü - gelt die be - schat - te - te Bucht,

die beschatte - te Bucht Morgenwind umflü - gelt, und im See bespie - gelt sich die reife - nde Frucht,

und im See be - spie - gelt sich die rei - fen - de Frucht.

und die reife - nde Frucht sich im See bespie - gelt, und im See bespie - gelt sich die reife - nde Frucht.]

p Aug', mein Aug', was sinkst du nie - der? *dolce* Gold - ne Träu - me, kommt ihr

p *dolce*

dim. *pp* *mf* *p* *f* wie - - der? Weg, du Traum! so Gold du bist; hier auch Lieb' und Le - ben

dim. *pp* *mf* *p* *f*

Un poco vivace.

ist. Und fri-sche Nahrung, neu-es Blut saug' ich aus frei-er Welt; wie

ist Na-tur so hold und gut, die mich am Bu-sen hält! Die

Wel-le wie-get un-tern Kahn im Ru-der-takt hin-auf, und

Ber-ge, wol-kig him-mel-an,— be-geg-nen un-serm Lauf.

d.) Neun Gesänge aus Goethe's „Faust.“

I. Zwei Gretchen-Gesänge aus „Faust“ I. Theil.

„Meine Ruh' ist hin.“

Goethe.

Op. 9 H. III Nr. 2.

Componirt 1822, erschienen 1828.

Tief bewegt, mit glühender Sehnsucht.

Nr. 12.

p cresc.

Meine Ruh' ist hin, mein Herz ist schwer; ich finde sie

p cresc.

f nim - mer und nim - mer - mehr! *p* Wo ich ihn nicht hab', ist mir das

f Grab, *pp* die gan - ze Welt ist mir ver - gällt. Mein

f ar - mer Kopf ist mir ver - rückt, *pp* mein ar - mer Sinn ist mir zer -

stückt. Mei-ne Ruh' ist hin, mein Herz ist schwer; ich fin-de sie

nim - mer und nim - mer - mehr!

f. *p*

Mit steigendem Affect.

Nach ihm nur schau' ich zum Fen-ster hin -

aus, nach ihm nur geh' ich aus dem Haus.

Sein ho - her Gang, sei-ne ed - le Ge-stalt, sei-nes

verweilend
p

Mun - des Lächeln, sei - ner Au - gen Ge -

sempre legato

walt, — sein Hän - de - druck, — und

rit. ach — sein Kuss! — und ach — sein

più ritenuto

rit. *più ritenuto*

[a tempo] Kuss! Mei - ne Ruh' ist hin, mein Herz ist

[a tempo]

schwer; ich fin - de sie nim - mer und nim - mer - mehr! Mein Bu - sen

lebhafter

drängt sich nach ihm hin, ach dürft' ich ihn fas - sen und

hal - ten ihn, und küs - sen ihn so wie ich wollt', an

sei - nen Küs - sen ver - ge - hen sollt', an sei - nen Küs - sen ver -

rit. *p*

rit.

dimin.

ge - hen sollt'! Meine Ruh' ist hin, mein Herz ist

fp *stringendo*

stringendo

fp *cre - scen - do*

schwer; ich fin.de sie nimmer und nimmer - mehr!

f *p* *pp*

Scene aus „Faust“:

„Ach neige, du Schmerzenreiche!“

Goethe.

Op. 9 H. IX Nr. 1.

Componirt 1835 oder 36, erschienen 1836.

Zwinger.

In der Mauerhöhle ein Andachtsbild der Mater dolorosa, Blumenkrüge davor.

Adagio.

(Gretchen steckt frische Blumen in die Krüge.)

Nr. 13.

Ach nei - ge, du Schmerzen -

(Die Orgel im fernen Dom begleitet den Gesang.)

p sanft getragen

rei - che, dein gnädig Ant - litz mei - ner Noth! Das Schwert im Herzen, mit tausend

Schmerzen blickst auf zu dei - nes Soh - nes Tod. Zum Va - ter

blickst du, und Seuf - zer schickst du hin - auf um sein' und dei - ne

Noth. Wer füh - let, wie wüh - let der Schmerz mir im Ge - bein?

Was mein ar - mes Herz hier ban - get, was es zit - tert, was ver - lan - get, -

weist nur du, - nur du al - lein! Wo - hin ich im - mer

ge - he, wie weh, wie weh, wie we - he wird mir im Bu - sen - hier! Ich

bin ach kaum al - lei - ne, ich wein', ich wein', ich wei - ne, das Herz zerbricht in -

p

Ad. * *Ad.* *cresc.* *

cresc. *p*

cresc. *Ad.*

affettuoso

mir. Die Scherben in mei - nem Fenster be - thaut' ich mit Thrä - nen, ach! als

piano

con L_{ed}.

ich am frü - hen Morgen dir die - se Blu - menbrach. Schien hell in mei - ne

Kammer die Son - ne früh her auf, sass ich in al - lem Jam - mer in

mei - nem Bett schon auf. Hilf! ret - te mich! ret - te mich von Schmach und Tod! Ach

forte *dimin.*

cresc. forte *dimin.*

(Die Kirchthüre öffnet ————— schliesst sich.)

nei - ge, du Schmerzen - rei - che, dein Antlitz gnä - dig, gnä - dig mei - ner Noth!

piano

aa.) Eingang und Maskenzug. (Scene.)

Vier bisher unveröffentlichte Gesänge.

a.) „Wenn der Blüten Frühlingsregen.“

Goethe.

[Faust, auf blumigen Rasen gebettet, ermüdet, unruhig, schlafsuchend. — Dämmerung. — Geister-Kreis, schwebend bewegt, anmuthige kleine Gestalten.]

[Cantabile.]

Componirt 1836.

Bisher unveröffentlicht.

Ergänzt von F. H. Schneider.

[ARIEL. (Gesang, von Aeolsharfen begleitet)] 3

Nr. 14.

Wenn der Blü - then Fröh - lings - re - gen über al - le - schwebend

sinkt, — wenn der Fel - der grü - ner Se - gen al - len Erd - ge - bor - nen

blinkt, — klei - ner El - fen Gei - ster - grö - sse ei - let,

wo — sie hel - fen kann; ob er hei - lig, ob er bö

se, jam - mert sie - der. — Un - glücks - mann.

b) „Mädchen, als du kamst ans Licht.“

Goethe.

[Weitläufiger Saal, mit Nebengemächern, verziert und aufgeputzt zu Mummenschanz.— Gärtnerinnen.— Gärtner.— Unter Wechselgesang, begleitet von Gitarren und Theorben, fahren beide Chöre fort, ihre Waaren stufenweis in die Höhe zu schmücken und auszubieten.]

Larghetto cantabile.

Componirt 1836.

Bisher unveröffentlicht.

Ergänzt von F. H. Schneider.

Nr. 15. [Mutter und Tochter.] § Mutter.

1. Mäd - chen, als du kamst ans Licht,
2. Ach, nun ist schon man - ches Jahr
3. Wel - ches Fest man auch er - sann,

con Ad.

schmückt' ich dich im Häub - chen; warst so lieb - lich
un - ge - nützt ver - flo - gen, der Spon - si - rer
ward um - sonst be - gan - gen, Pfän - der - spiel und

von Ge - sicht und so zart am Leib - chen;
bun - te Schar schnell vor - bei ge - zo - gen;
drit - ter Mann woll - ten nicht ver - fan - gen;

Allegretto.

dach - te dich so - gleich als Braut, gleich dem Reich - sten an - ge - traut,
tanz - test mit dem Ei - nen flink, gabst dem An - dern stil - len Wink
heu - te sind die Nar - ren los, Lieb - chen, öff - ne - dei - nen Schoss,

dach_te_dich als Weib - - - chen.
 mit dem El_len - bo - - - gen.
 bleibt wohl ei_ner han - - - gen.]

p

8.....

[rit. - - -]

Ped.

*

[Più mosso]

[più f ma dolce]

[rit. un poco]

[a tempo]

[D.S.]

[attacca]

c) „Nur Platz, nur Blösse!“

Goethe.

[Gespielinnen (jung und schön, gesellen sich hinzu; ein vertrautes Geplauder wird laut.) Fischer und Vogelsteller (mit Netzen, Angel und Leimruthen, auch sonstigem Geräthe, treten auf, mischen sich unter die schönen Kinder. Wechselseitige Versuche zu gewinnen, zu fangen, zu entgehen und festzuhalten geben zu den angenehmsten Dialogen Gelegenheit.)]

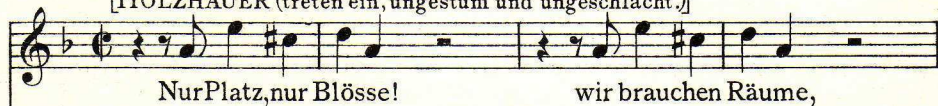
Componirt 1836.

Bisher unveröffentlicht.

[Allegro pesante, quasi un poco scherzando.]

[HOLZHAUER (treten ein, ungestüm und ungeschlacht.)]

Erste Stimme.



Zweite Stimme.



Nr. 16.



wir fäl-len Bäu - me, die krachend schla - gen, und wenn wir
Räu-me, wir fäl-len Bäu - me, die krachend schla - gen,

tra - gen, da giebt es Stösse. Zu un-serm Lo-be
und wenn wir tra - gen, da giebt es Stösse. Zu un-serm

bringt dies ins Rei - ne; denn wirk - ten Gro - be nicht auch im
 Lo - be bringt dies ins Rei - ne; denn wirk - ten Gro - be

Lan - de, wie kä - men Fei - ne für sich zu Stande,
 nicht auch im Lan - de, wie kä - men Fei - ne für sich zu

so sehr sie witz - ten? Nur Platz, nur Blö - sse!
 Stan - de, so sehr sie witz - ten? Nur Platz, nur

sonst giebt es Stö_sse. Dess seid be_leh_ ret, denn ihr er_

Blö_sse! sonst giebt es Stö_sse. Dess seid be_ leh_ ret,

frö_ ret, wenn wir nicht schwitz_ ten. Nur Platz, nur Blö_sse!

denn ihr er_ frö_ ret, wenn wir nicht schwitz_ ten. Nur Platz, nur

sonst giebt es Stö_sse, nur Platz, nur Blö_ sse!

Blö_sse! sonst giebt es Stö_sse, nur Platz, nur Blö_ sse!

d.) „Sei mir heute nichts zuwider!“

Goethe.

Componirt 1836.

Bisher unveröffentlicht.

Ergänzt von F. H. Schneider.

Commodo.

[TRUNKENER (unbewusst.)]

Nr. 17.

1. Sei mir heu - te nichts zu - wi - der, füh - le mich so - frank und
 2. Sa - get nicht, dass ich ver - irrt bin! Bin ich doch, wo - mir's be -

frei; — fri - sche Lust und heit - re Lieder, holt' ich selbst sie doch her bei. Und so
 hagt. — Borgt der Wirth nicht, borgt die Wirthin, und am En - de borgt die Magd. Im - mer

[rit. a piacere]

Ped. *

[Listesso tempo.]

[a tempo]

trink' ich! trin.ke! trin.ke! Sto - sset an ihr! Tin.ke! Tin.ke! Du dort hin.ten, komm her.
 trink' ich! trin.ke! trin.ke! Auf, ihr andern! Tin.ke! Tin.ke! Je - der je - dem! so fort.

Chor.

[Tenor.]

an! Sto - sset - an! so ist's ge - than. 1. Und so - trink' ich! trin.ke! trin.ke! Sto - sset
 an! Dünt mich's doch, es sei ge - than.

[Bass.]

2. Im - mer trink' ich! trin.ke! trin.ke! Auf, ihr

an ihr! Tin.ke! Tin.ke! Du dort hinten, komm her an! Sto - sset an! so ist's ge -
 andern! Tin.ke! Tin.ke! Je - der je - dem! so fort an! Dünkt mich's doch, es sei ge -

than, sto - sset an! so ist's ge - than, sto - sset an! so ist's ge - than.
 than, dünkt mich's doch, es sei ge - than, dünkt mich's doch, es sei ge - than!

ff

ff

ff *f*

cresc. *ff*

[L'istesso tempo.]

[Solo.]

[Schrie mein Weib - chen doch ent - rü - stet, rüm - pfte die - sem bun - ten Rock,
Wie - und wo - ich - mich ver - gnü - ge, mag es - im - mer - hin ge - sehn;

mf

[poco riten.]

und, wie sehr ich mich ge - brü - stet, schalt mich ei - nen Mas - ken - stock,
lasst mich lie - gen, wo - ich lie - ge, - denn ich - mag nicht län - ger stehn,

[poco riten.]

[pesante]

[rit. a piacere] [a tempo]

schalt mich ei - nen Mas - ken - stock. Doch ich trinke!trinke!trinke!Sto.sset
denn ich - mag nicht län - ger stehn. (Mehrere.) Je - der Bruder trinke!trinke!Toastet

f [pesante]

p

an ihr!Tin - ke! Tin - ke! Du dort hin - ten, komm her - an! Sto.sset an! so ist's ge -
frischein Tin - ke! Tin - ke! Sit - zet - fest auf Bank und Span! Un - term Tisch dem ist's ge -

Chor.

than. Doch ich trin.ke! trin.ke! trin.ke! Sto - sset an ihr! Tin.ke! Tin.ke! Du dort

than. Je - der Bruder trin.ke! trin.ke! Toas.tet frisch ein Tin.ke! Tin.ke! Sit - zet

hin.ten, komm her. an! Sto - sset an! so ist's ge.than, sto - sset an! so ist's ge -

fest auf Bank und Span! Un . term Tisch dem ist's ge . than, un - term Tisch dem ist's ge -

than, sto - sset an so ist's ge . than.]

than, un - term Tisch dem ist's ge . than.]

cresc. *ff*

a) Thurmwächter Lynceus zu den Füßen der Helena.*

Goethe.

Op.9 H.VIII Nr.1.

Componirt 1833, erschienen 1834.

Un poco adagio, grazioso.

cresc.

Nr.18.

Lass mich

espressivo

cresc.

knie - en, lass mich schau - en, lass mich ster - ben, lass mich

le - ben, denn schon bin ich hin - ge - ge - ben die - ser

cresc.

gott.ge-gebenen Frau - en! Har - rend auf des

p.

cresc.

con Ad.

* Lynceus, ein berühmter Argonaut, hatte ein so scharfes Gesicht, dass er sehen konnte, was im Olymp, auf der Erde und in der Unterwelt zugleich geschah. [Anm. d. Comp.]

Mor - gens Won - ne, öst - lich spä - hend ih - ren Lauf,

p

p *dolce*

cresc.

ging auf ein - mal mir die Son - ne wun - der - bar im

cresc.

Sü - den auf, wun - der - bar - im Sü - den

auf. Zog den

p

cresc.

Blick nach je - ner Sei - te, statt der Schluchten, statt der Hö - hen,

cresc.

statt der Erd'und Him - mels-wei - te, sie, die Ein - zige, zu

spä - hen. Au - gen-strahl ist mir ver - lie - hen

cresc.

con Ped. *p* *cresc.*

wie dem Luchs auf höchstem Baum; doch nun muss ich mich be - mü - hen

p *cresc.*

wie im al - ler - tief - sten Traum, wie im al - ler -

tief - sten Traum.

f *p*

Wüsst' ich ir - gend mich zu fin - den? Zinne? Thurm? geschlossnes

Thor? Ne - bel schwanken, Ne - bel schwinden, sol - che

Göt - tin tritt her - vor. Aug' und Brust ihr

cresc.

p. *cresc.*

con Ped.

zu - ge - wen - det, sog ich an den mil - den Glanz. Die - se

Schön - heit, wie sie blen - det, blen - de - te mich Ar - men

ganz, blen - de - te mich Ar - men ganz.

cresc.
Ich ver-gass des Wäch - ters Pflichten,

cresc.

völ - lig, völ - lig das beschworne Horn: - Dro - he nur mich

sf

sf

zu ver-nich - ten, Schönheit bän - digt al - len Zorn, -

Schön - heit bän.digt al - len Zorn.

dimin.

dimin.

b) Lynceus, der Helena seine Schätze darbietend.

Goethe.

Op. 9 H. VIII Nr. 2.
Componirt 1833, erschienen 1834.

Nr. 19.

Grazioso. p

cresc.

Du siehst mich, Königin, zu - rück. Der Reiche bet - telt ei - nen

p

cresc.

Blick, er sieht dich an, und fühlt so - gleich sich bet - tel - arm — und fürsten -

p

con Ped.

f *p* *f* *p*

reich! Was war ich erst? — was bin ich nun? — was ist zu wol - len? was zu

f *p* *f* *p*

cresc. *f* *p*

thun? — was hilft der Augen schärfster Blitz? er prallt zu - rück an deinem

cresc. *f* *p*

cresc.

Sitz, er prallt zu - rück an dei - nem Sitz.

dimin.

Alla marcia.

p
tr
tr
tr
*leggiere**cresc.*

Von O - sten ka - men wir her -

an, und um den We - sten war's ge - than; ein lang und breites Volks - ge -

wicht, der er - ste wuss - te vom letz - ten nicht.

Der er - ste

*sempre f**sempre f*

fiel, der zwei - te stand, des drit - ten Lan - ze - war zur

Hand, ein je - der hun - dertfach ge - stärkt, Erschlag - ne,

Tau - send - un - be - merkt.

Wir dräng - ten fort, wir stürmten

fort, wir wa - ren Herrn von - Ort zu Ort, und wo ich

f

herrisch heut be - fahl, ein and - rer mor - gen - raub' und

stahl. Wir schau - ten, ei - lig war die Schau; der griff die

al - ler - schönste Frau, der griff den Stier von fe - stem

Tritt, die Pfer - de muss - ten - al - le mit.

p Ich

a - ber lieb - te zu er - spä'h'n das Sel - tenste, was man ge -

sehn, und was ein anderer auch be - sass, das war für mich ge - dör'tes

Gras. Den Schätzen war ich auf - der Spur, den scharfen Bli - cken folgt' ich

nur, in al - le Ta - schen blickt' ich - ein, durch - sich - tig war mir je - der

Schrein.

f

Und Hau - fen Gol - des wa - ren mein, am

f

herr - lichsten der E - del - stein; nun der Sma - ragd al - lein ver -

piano

dient, dass er an dei - nem Her - zen grünt.

Grazioso. *p*

Nun schwanke zwischen Ohr und Mund das Tropfen - ey — aus Mee - res -

grund; Ru - bi - nen wer - den gar ver - scheucht, das Wan - gen - roth — sie nie - der -

cresc.

cresc.

con Ad. *

bleicht. Und so den al - lergrössten Schatz versetz' ich hier — auf dei - nen

p *f* *p*

p *f* *p*

Platz, — zu dei - nen Fü - ssen sei ge - bracht die Ern - te man - cher blut'gen

cresc.

cresc.

Schlacht, die Ern - te mancher blut' - gen Schlacht. So

cresc. *f*

dimin.

Alla marcia.

vie - le Ki - sten schlepp' ich her, der Ei - sen - ki - sten hab' ich

mehr; er - lau - be mich auf dei - ner Bahn, und Schatzge - wöl - be

füll' ich an. Denn du bestiegst kaum den Thron, so

nei - genschon, so beu - gen schon Ver - stand — und Reich - thum und — Ge -

walt sich vor der ein - zigen Ge - stalt.

Grazioso.

Das al - les hielt ich fest und mein, nun a - ber lo - se, wird es

p

dein, ich glaubt' es wür - dig, hoch und baar, nun seh' ich, dass — es nichtig

p

con Ped. *

war. Verschwunden ist, — was ich be - sass, — ein ab - ge - mäh - tes, wel - kes

f *p* *f* *p*

f *p* *f* *p*

Gras. — O gieb mit ei - nem heitern Blick ihm seinen gan - zen Werth zu -

cresc. *p*

cresc. *p*

rück, ihm sei - nen gan - zen Werth — zu - rück!

cresc. *p*

cresc. *p*

c) Lynceus, der Thürmer, auf Faust's Sternwarte singend.

Goethe.

Op. 9 H. VIII Nr. 3.

Componirt 1833, erschienen 1834.

Adagio tranquillo, e con molto sentimento.

Nr. 20.

(Tiefe Nacht.)
pp
Ad.

Zum Se - hen — ge - bo - ren, — zum *cresc.*

Schau - en — be - stellt, dem Thur - me — ge - *sf*

schwo - ren, — ge - fällt — mir die Welt. Ich

cresc.
blick in die Ferne, ich seh' in die der

cresc. *cresc. assai* *piano*

Näh' den Mond und die Sterne, den

cresc. *ped.* *

p Wald und das Reh!

p *dimin.* *

So

ped. seh' ich in allen die ewige Zier, und

wie mir's ge - fal - len, ge - fall ich auch

mir! Ihr glück - lichen Au - gen, was je ihr ge -

sehn, es sei wie es wol - le, es war doch so

schön, es war doch so schön, es war doch so

schön!

Canzonette.

Goethe.

Componirt 1835, erschienen 1836.

Nr. 21.

Adagio.

War schö - ner als ___ der

schön - ste Tag, drum muss ___ man mir ___ ver -

zei - - - hen, dass ich ___ sie nicht ___ ver -

ges - sen mag, am we - nig - sten ___ im Frei - en. Im

Gar - ten war's, sie trat her - an, mir

ih - re Gunst zu zei - gen; das

fühl' ich noch und den - ke - dran, und

bleib' ihr ganz zu ei - gen, und bleib' ihr

ganz, ganz zu ei - gen.

Wechsel.

Goethe.

Componirt 1835, erschienen 1837.

Nr. 22. *Allegro.*

Auf Kie - seln im Ba - che da lieg' — ich, wie

hel - le! ver - brei - te die Ar - me der kom - men - den

Wel - le, und buh - le - risch drückt sie die seh - nen - de Brust; dann

führt sie der Leicht - sinn im Stro - me dar - nie - der; es

naht sich die zwei - te, sie strei - chelt mich wie - der: so



fühl' ich die Freu - den der wech - seln - den Lust, so



fühl' ich die Freu - den der wech -




- seln - den Lust.

cresc.



Und

f *dim.* *p*



doch, und so trau - rig, ver - schleifst du ver - ge - bens die

köst - li - chen Stun - den des ei - len - den Le - bens, weil

dich das ge - lieb - te - ste Mäd - chen ver - gisst!

ruf — sie zu — rü — cke die vo — ri — gen Zei — ten! Es

The first system consists of a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a grand staff (treble and bass clefs). The vocal line has a melodic line with lyrics. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the bass and chords in the treble.

küsst — sich so sü — sse die Lip — pe der Zwei — ten, als

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The piano accompaniment maintains the same rhythmic pattern as the first system.

kaum — sich die Lip — pe der Er — — — — — sten ge —

The third system shows the vocal line and piano accompaniment. The piano accompaniment has a more complex texture with some sixteenth-note runs in the bass.

küsst.

cresc.

The fourth system shows the vocal line and piano accompaniment. The piano accompaniment has a more complex texture with some sixteenth-note runs in the bass. The word "cresc." is written above the piano part.

dim. *p*

The fifth system shows the vocal line and piano accompaniment. The piano accompaniment has a more complex texture with some sixteenth-note runs in the bass. The words "dim." and "p" are written above the piano part.

„Gottes ist der Orient!“

Goethe.

Ihrer Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin ELISABETH VON PREUSSEN
ganz unterthänigst geweiht.

Op. 22 H. I Nr. 5.

Componirt 1829, erschienen 1832.
Bearbeitet von F. H. Schneider.

Nr. 23. **Maestoso.**

Gottes ist der O - ri - ent! Got - tes ist der Oc - ci - dent! Nord und

süd - li - ches Ge - län - de ruht im Frie - den sei - ner Hän - de, ruht im

Frie - den sei - ner Hän - de. Er, der ein - zi - ge Ge - rech - te, will für
Mich ver - wir - ren will das Ir - ren; doch du

Je - der - mann das Rech - te. Sei - von sei - nen hun - dert Na - men die - ser
weisst mich zu ent - wir - ren. Wenn ich hand - le, wenn ich dich - te, gieb du

p

hoch-ge-lo-bet, a-men, die-ser-hoch-ge-lo-bet, a-men!
 mei-nemWeg die Rich-te, gib du-mei-nemWeg die Rich-te!

f *dim.* *p*

Ob ich Ird'sches denk'und sin-ne, es ge-reicht zu hö-he-rem Ge-win-ne;

f *dim.* *p*

cresc. *p*

mit dem Stau-be nicht der Geist zer-sto-ben drin-get, in sich selbst gedrängt,nach

cresc. *p*

cresc. *dim.* *p*

o-ben, drin-get, in sich selbst gedrängt,nach o-ben!

cresc. *dim.* *p*

Più vivace ma tranquillo.

Im Athem - ho - len sind zwei - er - lei Gna - den: die Luft einzieh'n, sich ih - rer ent -

la - den; je - nes be - drängt, die - ses er - frischt; so wun - der - bar ist das

Le - ben ge - mischt. Du dan - ke Gott, wenn er dich presst, und dank' ihm, wenn er dich

wie - der ent - lässt. Dan - ke Gott, wenn er dich presst, und dank' ihm, wenn er dich wie -

der ent - lässt, wenn er dich presst, wenn er dich ent - lässt, - dank' ihm! -

p *f* *p* *3*

p *f* *meno f* *f* *meno f* *f*

cre *scen* *do* *f* *dim.*

cre *scen* *do* *f* *dim.*

p *3* *p*

p *p*

pp *pp*

f.) Vier heitere Gesänge.

Die verliebte Schäferin Scapine.

Goethe.

Op. 9 H. IX Nr. 3.

Componirt 1835 oder 36, erschienen 1836.

Un pochettino larghetto.

Nr. 24.

piano
con Ped.

The piano introduction consists of three measures. The right hand features a continuous sixteenth-note pattern, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. The key signature is one flat (B-flat major) and the time signature is common time (C).

Gern in stil - len Me - lan - cho - lie - en

The first line of the song features a vocal melody in the right hand and piano accompaniment in the left hand. The piano part continues with the same rhythmic patterns as the introduction. The lyrics are: "Gern in stil - len Me - lan - cho - lie - en".

wandl' ich an dem Was - serfall, und in sü - - ssen

The second line of the song continues the vocal melody and piano accompaniment. The lyrics are: "wandl' ich an dem Was - serfall, und in sü - - ssen".

Me - lo - die - en - locket mich die Nach - - ti - gall.

p *pp*

The third line of the song concludes the vocal melody and piano accompaniment. The lyrics are: "Me - lo - die - en - locket mich die Nach - - ti - gall." The piano part ends with a final chord in the right hand and a sustained bass note in the left hand. Dynamic markings *p* and *pp* are present.

Allegretto.

Doch

*piano**cresc.**sf**con Ped.*

hör' ich auf Schal - mei - - en den Schä - - fer nur bla - sen! gleich

*p**cresc.**sf**più moto*

möcht' ich mit zum Rei - - hen und tan - - zen und ra - sen, und

*p**cresc.**sf**accelerando*

tol - ler und tol - ler wird's im - mer mit mir, und

accelerando

tol - - ler und tol - - ler wird's im - - mer mit mir.

Presto assai.

Seh ich ei - ne Na - se, möcht' ich sie zup - fen; seh ich Pe - rü - cken,

sforzato

möcht' ich sie rup - fen; seh ich ei - nen Rü - cken, möcht' ich ihn pat - schen;

seh ich ei - ne Wange, möcht' ich sie klatschen - - zupfen;

f *sforzato*

rupfen; patschen;

Allegro.

klatschen.

soave diminuendo *sf*

Allegretto, sempre meno mosso.

Hör ich Schalmeien, lauf' ich zum Reihen, toller und

p *sf* *ritard.* *p*

toller wird's immer mit mir. Nur in stillen Me-

tenero *Larghetto.* *sempre piano*

lancholeien wandl' ich an dem Wasser.

fall, und in süßen Melodien

locket mich die Nachtigall.

pp *3* *3* *tr*

Mädchenwünsche.

Goethe.

Op. 9 H. VIII Nr. 4.
Componirt 1833, erschienen 1834.

Allegretto grazioso e semplice.

Nr. 25.

Musical notation for the piano introduction, consisting of two staves (treble and bass clef). The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 6/8. The music begins with a series of chords in the bass and a melodic line in the treble.

„naiv“

O fände für mich ein Bräuti-gamsich, wie schön wär es

Musical notation for the first line of the song. It includes a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The piano part features a steady eighth-note accompaniment in the bass and a more active treble part.

cresc.

da! o fände für mich ein Bräuti-gamsich, wie schön wär es

Musical notation for the second line of the song. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern, showing a slight increase in dynamics as indicated by the *cresc.* marking.

cresc.

da!

Man nennt uns Ma - ma!

man nennt uns Ma -

Musical notation for the third line of the song. The piano accompaniment changes to a staccato eighth-note pattern, marked *pp staccato*. The vocal line is also marked *pp*.

mf

ma! Da braucht man zum Nähen, zur Schul' nicht zu gehen! zur

f

Schul' nicht zu ge-hen, da kann man— be - feh - - - len, hat

8.....:

brillante

p

Mäg - - - de, — darf schmä - - len, man wählt sich die Kleider, nach

p

Gu - sto den Schneider, da lässt man spa - zie-ren, auf Bäl-le_ sich füh-ren, und

p

fragt nicht erst lan-ge Pa - pa und Ma-ma, man fragt nicht erst lan-ge Pa -

p staccato

cresc. *f*

pa und Ma-ma. O, o, o, o fän-de für mich ein

Bräu.ti-gam sich, wie schön wär es da! o fän-de für mich ein

f *dimin.*

Bräutigam sich, wie schön wär es da, wie schön wär es da!

dimin. *ff*

Freibeuter.

Goethe.

Allegretto comodo.

Componirt 1836, erschienen 1838.

Nr. 26.

First system of musical notation, including a treble clef staff with a whole rest and a piano accompaniment with two staves (treble and bass).

Second system of musical notation, featuring a vocal line with lyrics and piano accompaniment.

Mein Haus hat kein' Thür, mein' Thür hat ke'

Third system of musical notation, featuring a vocal line with lyrics and piano accompaniment.

Haus und im-mer mit Schätzel hin - ein und her - aus. Mei Küch' hat ke'

Fourth system of musical notation, featuring a vocal line with lyrics and piano accompaniment.

Herd, mei Herd hat ke' Küch: da bratet's und siedet's für sich und für mich.

The first system of the musical score consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The key signature is G major (one sharp). The vocal line is mostly rests, while the piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in the right hand and chords in the left hand.

Mei' Bett hat ke' G'stell, mei G'stell hat ke' Bett; doch

The second system continues the musical score with the first line of lyrics. The vocal line begins with a melodic phrase, and the piano accompaniment provides harmonic support with chords and rhythmic patterns.

wüst ich nit e'nen, der's lu-sti-ger hett. Mei Keller is hoch, mei

The third system contains the second line of lyrics. The vocal line continues the melody, and the piano accompaniment maintains its rhythmic and harmonic structure.

Scheuer is tief, zu o-berst zu un-terst-da lag ich und schief.

rit.

The fourth system concludes the piece with the third line of lyrics. The tempo marking *rit.* (ritardando) is placed above the final vocal notes. The piano accompaniment features a descending melodic line in the right hand and chords in the left hand.

a tempo

Und bin ich er - wa - chen, da geht es so fort: mei

Ort hat ke' Blei.bens, mei Blei.bens ke'n Ort, mei Ort hat ke'

Blei.bens, mei Blei.bens ke'n Ort.

Der alte Goethe.

F. Förster.

Op. 9 H. IX Nr. 2.

Componirt 1835, erschienen 1836.

Il tempo giusto e moderato.

Nr. 27.

Als ich ein junger Geselle war, lustig und gute Dinge, da-

hielten die Maler offenbar mein Gesicht für viel zu geringe; da-

für war mir manch schönes Kind dazu mal von Herzen treu ge-

sinnt. Nun

mf *mf* *dolce* *cresc.* *p* *f* *Ped.* *

ich hier als Alt.mei.ster sitz', ru.fen sie mich aus auf Strassen und Gassen, zu—

ha.ben bin ich, wie der al.te Fritz, auf Pfeifen.köpfen und Tas.sen.

p Doch die schönen Kin.der die blei.ben.fern. *espressivo* O Traum der Ju.gend! O

nobile gold.ner Stern! O Traum der Ju.gend! O gold.ner Stern!

ritenuto

Ed.

*

Ed.

*